

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljährliches Abonnement: am Schalter 1 M., durch den
Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf.,
durch die Post ins Haus 1 M. 50 Pf.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

Inserate für die am Abend auszugebende Nummer
werden bis früh 9 Uhr angenommen und Gebühren für solche
von voraus, wenn dies der Einsender nicht anders
bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 29.

Donnerstag, den 6. März 1884.

72. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 25. Januar 1884 verstorbenen Schönfärbers **Karl Friedrich Seip**, von hier, wird heute am 3. März 1884 Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Commissionär Herr **Bernhard Bräuer** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. April 1884** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 31. März 1884 Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 9. Mai 1884 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Nachlassverwalter zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. März 1884 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Großenhain,

am 3. März 1884.

Veröffentlicht:

Seinrich, Gerichtsschreiber.

Die Schuldner zur Konkursmasse im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 25. Januar 1884 verstorbenen Schönfärbers **Karl Friedrich Seip** von hier werden hierdurch aufgefordert, die rückständigen Beträge bis

Tagesnachrichten.

Sachsen. Am 3. März, an welchem Tage in beiden Kammern Sitzungen stattfanden, beriet die erste Kammer den Gesetzentwurf über das Staatsschuldbuch. Die erste Deputation beantragte Ablehnung desselben, wenigstens zur Zeit, weil sie den Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden zur Führung der mit der neuen Einrichtung verbundenen Geschäfte nicht für geeignet hielt, wogegen die zweite Deputation mit Ausnahme des Vicepräsidenten Hempel die Annahme des Gesetzentwurfs befürwortete. Nach mehrstündiger Debatte wurden die einzelnen Paragraphen mit mehreren von der Deputation beantragten Abänderungen angenommen, deren wichtigste darin besteht, daß die zum Zwecke der Eintragung in das Staatsschuldbuch eingelieferten Rentenschuldverschreibungen nicht aufbewahrt, wie der Entwurf will, sondern vernichtet werden sollen. Die Schlußabstimmung ergab die Annahme des Gesetzentwurfs mit 25 gegen 15 Stimmen. — Die zweite Kammer erledigte eine Anzahl Petitionen verschiedenen Inhalts. — Am Dienstag beriet die erste Kammer die Petitionen der Gemeinde Lindenau und Genossen um Abänderung des Wahlrechts in den Landgemeinden und nahm hierbei nach kurzer Debatte die Deputationsanträge an, welche dahin gingen, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen und die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob und in welcher Weise die zu Tage getretenen Uebelstände durch Erlass besonderer Vorschriften für die volkreichen und industriellen Landgemeinden zu heben seien, die Staatsregierung auch unerwartet der von ihr auf die vorstehenden Anträge zu fassenden Entschlüsse zu ermächtigen, mit Zustimmung des Kreisausschusses schon jetzt zu genehmigen, daß Landgemeinden mit einer Bevölkerung von 4000 Einwohnern und aufwärts im Wege des Ortsstatuts ihre Verfassung nach Maßgabe der Bestimmungen der Städteordnung für mittlere und kleine Städte regeln, ohne hierdurch im Uebrigen ihre Eigenschaft als Landgemeinden zu verlieren. Ferner wurden ohne Debatte zwei Petitionen durch Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen erledigt.

Au der Centralgeschäftsstelle in Dresden ermittelte am Montag der geprüfte Trichinenschauer Vogelgesang in dem Fleische eines ausgeschlachteten Lamschweines lebende Trichinen in starker Zahl. Die behördliche Beschlagnahme der schädlichen Fleischwaare war die Folge davon.

Wie man aus Bautzen berichtet, ist auf ergangene Erkundigung an maßgebender Stelle die Auskunft gegeben worden, daß nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften die Standesregister in deutscher Sprache zu führen und daher auch die Vornamen in deutscher Schreibweise einzutragen seien. Höchstens könne es für zulässig angesehen werden, daß auf Verlangen die weibliche Form des Vornamens dem letzteren in Klammern beigefügt werde.

Die seit 1877 in Aue (einer der schönsten Gegenden unseres Erzgebirges) bestehende, gegenwärtig von dem bewährten Director Architekt Dreher geleitete deutsche Fachschule für Blecharbeiter zählt jetzt 40 Schüler, worunter sich auch viele Ausländer (aus Rumänien, Belgien etc.) befinden. Außer dem im Stundenplan vorgesehenen theoretischen und praktischen Unterricht sind auch Einzelschüler

für das praktische Arbeiten, speciell Metallbrückerie, eingerichtet, welche stets frequentirt sind. Der genannte Director ertheilt bereitwilligst jede Auskunft.

In Waldorf bei Eibau hat in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein 44-jähriger Mensch, **Karl Wilhelm aus Eibau**, die beiden, drei- und neunjährigen Kinder seiner mit dem Schneidermeister Seifert dort verheirateten Schwester mit einer Art erschlagen. Wie der „Dr. Anz.“ hierüber erfährt, waren die Eltern zu einem Vergnügen gegangen und hatten dem Genannten die Kinder zum Bewachen überlassen. Derselbe wird als trunksüchtig geschildert, war augenblicklich stellenlos und stelte aus dem Hause seiner Verwandten entfernt werden. Ob ein Raserei oder eine That im Anfall von Geistesstörung vorliegt, ist noch unklar. Der Mörder ist in Eibau verhaftet worden. (Nach einer weiteren Meldung hat der Mörder schon längst darauf gesonnen, dem Gatten seiner Schwester einen tiefen Schmerz zu bereiten, weil er sich von ihm zurückgesetzt glaubte.)

Bei den umfangreichen Erweiterungsbauten des Fabrikbesizers Schröder in Gölzern bei Grimma stürzte am Freitag Nachmittag ein Maurer aus der Umgegend von Leipzig, der erst Mittags in Arbeit getreten war, aus beträchtlicher Höhe so unglücklich herab, daß er sofort eine Leiche war. Der Verunglückte soll eine Frau und fünf Kinder hinterlassen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum 29. Februar in Bischofswerda, indem der Lohgerbermeister **Rieschel**, welcher im höchsten Grade an Kurzsichtigkeit litt, in eine in seiner Werkstatt befindliche Grube gefallen ist und darin seinen Tod gefunden hat.

Eine Blutvergiftung, welche schon nach einigen Stunden tödtlich wirkte, hat sich ein Knecht in der Gegend von Reichenbach i. B. dadurch zugezogen, daß er an der Hand erlittene leichte Verletzungen mit Petroleum einrieb.

Der schlechte Scherz eines 12 Jahre alten Knaben in Plauen i. B. hat dem sechsjährigen Sohnen eines dortigen Handarbeiters das Leben gekostet. Der Erbenannte hatte vor mehreren Monaten für seine Eltern Soda geholt, unterwegs den kleinen Knaben getroffen und diesem vorgelogen, das sei Zucker; ihm auch ein Stück davon gegeben, damit er sich zu Hause Zuckerwasser machen könne. Der Kleine that dies, trank davon und wurde so schwer krank, daß er dieser Tage nach monatelangem Leiden sterben mußte.

Einen schweren Verlust erlitt eine Familie in Sehma bei Annaberg, welcher drei Kinder im Alter von 8 1/2, 6 und 3 1/2 Jahren an der Diphtheritis erkrankt und gestorben sind. Als das Begräbniß des zuerst verstorbenen Kindes stattfand, verschiedenes wurde die Familie bei diesem schmerzlichen Verfall durch die Geburt eines Mädchens beglückt.

Beim Gutsbesitzer **Bauer** aus Kornbach i. B. brach am 1. März Nachts nach 1 Uhr Feuer aus, wodurch dessen Gehöfte, aus fünf Gebäuden bestehend, total zerstört wurde. Der Zimmerlehrling **Wenig** aus Kobau, den man im Gehöft erhängt auffand, scheint der Brandstifter gewesen zu sein.

Deutsches Reich. Nach dem Zusammentritt des Reichstages hält man eine kurze Vertagung der Plenarsitzungen des preussischen Abgeordnetenhauses bis dahin für wahrscheinlich, wo der Reichstag die wichtigsten ersten Lesungen vollendet haben wird. Es ist übrigens auch in diesem Jahre

zum 15. dieses Monats

im Geschäftslokale des Unterzeichneten — Johannisallee 504 Parterre — zu berichtigen.
Großenhain, am 5. März 1884.

Der von dem Königlichen Amtsgericht daselbst ernannte Konkursverwalter.
B. Bräuer.

Die Generalversammlung des Großenhainer Kreis-Vereins für innere Mission

soll **Dienstag den 18. März** Nachmittags 4 Uhr im **Salzsaal des „Hôtel de Saxe“** zu Großenhain abgehalten werden.

Tages-Ordnung: 1) Statutenveränderung. 2) Justification der Jahresrechnung. 3) Errichtung einer Herberge zur Heimath.

Der Stellvertretende Vorsitzende.

v. Standfest.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung auf dem Artillerie-Schießplatze bei Zeithain soll auf die Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierauf Reflectirende wollen die bezüglichen Bedingungen bei dem Kasernenwärter Herrnsdorf daselbst einsehen und ihre Offerten bis

10. März 1884 Mittags 12 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift versehen: „Grasverpachtung betreffend“ dahin einsenden.
Dresden, am 2. März 1884.

Königliche Garnison-Verwaltung.

wieder nicht nur der preussische Landtag, welcher mit dem Reichstage collidirt, sondern auch in den anderen größeren Bundesstaaten (Bayern, Sachsen, Baden) sind die Landtage noch mitten in der Arbeit.

Wie die „Verl. Polit. Nachr.“ hören, ist der Antrag auf Verlängerung des Socialistengesetzes seitens der Reichsregierung beim Bundesrathe schon eingegangen, und zwar nicht, wie einige Blätter meldeten, für 3 1/2, sondern nur für 2 Jahre. Die Motivirung des Antrags soll sehr eingehend gehalten sein und insbesondere Bezug nehmen auf die neuesten Vorgänge in Berlin, Wien, Buda-Pest etc.

Die falsche Nachricht, daß Großfürst Michael von Rußland dem deutschen Kaiser im Auftrage des Czaren einen Feldmarschallstab überreicht habe, ist dadurch entstanden, daß der Großfürst beim Empfange mit einem prächtigen Feldmarschallstabe erschien, den Kaiser Wilhelm bewundernd besichtigte. Der Kaiser besitzt übrigens längst einen kostbaren russischen Feldmarschallstab, der ihm von dem verstorbenen Kaiser Alexander II. geschenkt wurde.

Bei Berathung des Antrages der Abg. Löwe und Windthorst auf Aufhebung sämtlicher Lotterien hat das preussische Abgeordnetenhaus den Antrag des Abg. v. Minnigerode, die Regierung zu Vermuthungen um Erlass eines Reichsgesetzes wegen einer einheitlichen Regelung der einzelnen Landeslotterien aufzufordern, angenommen. Im Uebrigen fährt das Haus in der am Montag begonnenen dritten Berathung des Etats fort.

Oesterreich. Das Programm für die Orientreise des Kronprinzenpaares ist definitiv festgestellt. Die Abreise nach Konstantinopel erfolgt am 14. April, von wo ein Ausflug nach Brussa gemacht wird. Nach Brussa zurückgekehrt, ist das nächste Reiseziel Rußland, wo der Kronprinz mit dem Fürsten Alexander von Bulgarien zusammentrifft. Sodann wird dem König Carol in Bukarest und dem König Milan in Belgrad ein Besuch abgestattet werden, worauf die Rückkehr nach Wien erfolgt.

Italien. Die Deputirtenkammer genehmigte vorige Woche das Project zum Betriebe der Tabakindustrie durch den Staat und den Entwurf zur spätern Auszahlung der Summe, welche derselbe der Tabakregie infolge der Uebernahme dieser Industrie schuldig geblieben ist.

Die Ernennung des Cardinals Verchowski zum Secretär der Bittschriften, der selbstverständlich seinen Aufenthalt in Rom haben muß, wird als ein Entgegenkommen seitens des Vaticanus gegen die preussische Regierung betrachtet.

England. Die Wahlreformbill ist vom Unterhause am Montag in erster Lesung angenommen worden. Der Premier Gladstone theilte mit, die Regierung habe keine beunruhigenden Berichte von Gordon empfangen; derselbe sei noch in Chartum und gedente vorläufig dort zu bleiben. Northcote verlangte eine klare Darlegung der Politik der Regierung. Lawson beantragte Vertagung des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf die Sudanfrage zu richten, und protestirte gegen den Krieg; der Antrag Lawsons wurde aber mit 150 gegen 103 Stimmen abgelehnt. — Im Oberhause erklärte der Staatssecretär Granville auf eine Anfrage, das Gerücht, es sei Befehl zum sofortigen Rückzuge der englischen Truppen von der Küste des rothen Meeres gegeben worden, für vollkommen unbegründet.